

Als Manuskript gedruckt

# *Infla-Berichte*

**Mitteilungen  
für die Mitglieder  
des  
Infla-Berlin e.V.  
Verein der  
Deutschlandsammler**

Nachdruck nicht gestattet. Herausgeber: Infla-Berlin e.V. Vorsitzender: Fritz Gaedicke, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 5., Geschäftsstelle: Joachim v. Koschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboinstraße 43, Schatzmeister: Robert Kurtzke, Berlin-Tempelhof, Manteuffelstraße 41 Red. Fritz Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstraße 2, – Rundsendeverkehr: Fritz Krug  
Postscheckkonto: „Infla-Berlin“ e. V., Berlin W 30, Konto Berlin-West 62222.  
für den Rundsendeverkehr: Konto Berlin-West 64044

---

---

**Nr. 9 (neue Folge)**

**Juli 1953**

---

---

## **IFRABA – FRANKFURT.**

**Der Infla-Berlin wird für die IFRABA ein Medaille in Gold gestiftet.  
Die Medaille soll der besten Infla-Sammlung zuerkannt werden.**

**Deutsches Reich.**

**Ausgabe März 1920: 2,50 Mark in Offsetdruck**

von

Hermann Schulze, Berlin

(Aus der Kalckhoff-Festnummer des Berliner Philatelisten-Klubs von 1888;  
Mitteilungen Neue Folge, 63, Vereinsjahr Nr. 10, 30. November 1950)

Die erste deutsche Briefmarke im Nennwert von 2,50 M., katalogisiert im Michel-Katalog unter der Nr. 115, wird in keiner Deutschlandsammlung fehlen. Charakteristisch für diese Marke sind die Farbenunterschiede, welche teilweise selten sind. Dennoch wurde dieser Marke viel zu wenig Beachtung geschenkt. Die Ursache hierfür liegt darin, daß die Kataloge keine einwandfreien Bezeichnungen der Farben brachten. Es herrschte vielmehr ein großes Durcheinander, denn so viele Kataloge, so viele Verschiedenheiten gab es bei den Farbenbezeichnungen; die einheitliche Linie fehlte.

Diesem Übel wurde durch die gemeinschaftliche Forschungsarbeit Schulze – Stoebe, welche vervielfältigt vom Infla-Berlin E.V. im November 1943 für dessen Mitglieder herausgegeben wurde, Einhalt geboten. Das für diese Arbeit reichlich zur Verfügung gestellte Bogenmaterial ergab einwandfrei sechs verschiedene Farben-Hauptgruppen, in welche sich alle sonstigen Farbennuancen einordnen lassen. In Anerkennung und Würdigung dieser grundlegenden Arbeit wurden die sechs festgelegten Farben-Hauptgruppen vom Michel-Katalog erstmalig in der Deutschland-Ausgabe 1944/45 gebracht. Dieser Auffassung schloß sich auch der Kricheldorf-Katalog an. In den Nachkriegsjahren mußte der Michel allerdings vorübergehend von den Angaben im Katalog 1944/45 abweichen, er bringt sie aber jetzt wieder im Deutschland-Katalog 1950 und auch im Europa-Nachtrag, welcher demnächst herauskommen soll.

Die eindeutigen Ergebnisse der erwähnten Arbeit und nicht zuletzt die seinerzeit geäußerte Bereitwilligkeit seitens des einen Bearbeiters zur kostenlosen Bestimmung und Signierung der Nr. 115 brachten der Marke einen ungeahnten Auftrieb. Es wurden bis heute nicht weniger als 11 375 Marken signiert und registriert.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Farbengruppen am Gesamtvolumen wurde erstmalig am 1.12.1946 nach der Registrierung von ca. 4750 Marken festgestellt (siehe Tabelle I).

**Tabelle I**

Hauptgruppe	Farbenbezeichnung	ungebraucht		gebraucht	
		Anzahl	%	Anzahl	%
a	rosalila	24	2,5	258	6,8
b	lilarot	129	13,1	1181	31,4
c	purpurlila	85	8,6	192	5,1
d	purpur	80	8,1	51	1,3
e	rotlila	447	45,5	1235	33,0
f	braunlila	218	22,8	847	22,4
Summen		983	100	3764	100

Im allgemeinen neigt man zu der Ansicht, daß eine Beurteilung von nur ca. 4750 Marken kein einwandfreies Ergebnis zeigen könnte. Die nachfolgende Aufstellung vom 15.7.1950 zeigt indessen, wie wenig die Beurteilung einer wesentlichen größeren Menge das erste Ergebnis beeinflussen konnte (s. Tabelle II).

**Tabelle I**

Hauptgruppe	Farbenbezeichnung	ungebraucht		gebraucht	
		Anzahl	%	Anzahl	%
a	rosalila	109	3,8	659	7,7
b	lilarot	240	8,4	2081	24,5
c	purpurlila	270	9,4	746	8,8
d	purpur	343	12,0	161	1,9
e	rotlila	1315	46,0	2855	33,5
f	braunlila	585	20,4	2011	23,6
Summen		2862	100	8513	100

Für die Sammler von ungebrauchten und lose gebrauchten Stücken werden die genannten Ergebnisse von Bedeutung sein.

Ein großer Teil der Sammler wird aber dazu neigen, gebraucht auf ganzen Briefen zu sammeln, besonders wenn es sich darum handelt, Farbenunterschiede solcher Marken zusammenzutragen, welche bezüglich der Farbe wasserempfindlich sind; dazu gehört unzweifelhaft die Michel-Nr. 115. Diesen Sammlern, zu welchen auch ein Teil der Klubmitglieder gehören dürfte, sind die nachfolgenden speziellen Forschungsergebnisse über die Nr. 115 auf Brief gewidmet.

**Die Verwendungsmöglichkeiten in den Jahren 1920/23**

Die Forschung hat ergeben, daß die Michel-Nr. 115 im Jahre 1920 hauptsächlich für die Freimachung von Paketkarten Verwendung fand, also dem Zweck zugeführt wurde, für welchen sie geschaffen wurde. Die Verwendung auf Paketkarten im Jahre 1921 war dagegen sehr viel geringer. Das ist begründet in der Erhöhung der Tarife am 1.4.1921. Die Freimachung von Paketkarten erfolgte von diesem Zeitpunkt an unter Verwendung von Marken mit höherem Nennwert, welche auch zur Verfügung standen. Eine andere Verwendung war im Jahre 1921 infolge der bestehenden Tarife, z.B. für Briefe und Postkarten, kaum möglich. Eine Än-

derung trat erst im Jahre 1922 ein; nun konnte die Marke sehr ausgiebig zur Freimachung von Briefen verwendet werden. Im Jahre 1923 ließ auch diese Möglichkeit infolge weiterer Tarifierhöhungen wieder merklich nach.

Von den zur Registrierung und Farbenbestimmung vorgelegten Poststücken entfielen

8% auf das Jahr 1920  
3% auf das Jahr 1921  
64% auf das Jahr 1922  
25% auf das Jahr 1923

In diesen Zahlen kommt teilweise das vorher Gesagte deutlich zum Ausdruck. Die niedrigen Prozentsätze der Jahre 1920/21 erklären sich daraus, daß von den Paketkarten nur wenige Stücke erhalten geblieben und später in Sammlerhände gekommen sind. Weiterhin wird erklärlich, daß von den wenigen Poststücken der Jahre 1920/21 ca. 65% Postkarten und ca. 30% Wertbriefe waren. Aus dem Jahre 1922 dagegen wurden überhaupt keine Paketkarten vorgelegt. Von den Vorlagen waren vielmehr 77% Briefe, der Rest Postkarten und Drucksachen. Ähnlich verhielt es sich mit den Vorlagen aus dem Jahre 1923, in dem Briefe mit 52%, Karten mit 43% und Drucksachen mit 5% beteiligt waren. Briefe, auf welchen gleichzeitig mehrere Farbengruppen vorkamen, wurden nur von einer Seite vorgelegt. In diesem Falle handelte es sich um zwei Briefe, welche unverkennbar philatelistischen Einschlag hatten. Praktisch kommen also Bedarfsbriefe mit mehreren Farbengruppen gleichzeitig nicht vor.

#### Die Einzelfrankaturen (E.)

Es ist wichtig, erst einmal alle Gebühren- und Portosätze kennenzulernen, welche 2,50 M. betragen und damit eine Einzelfrankatur unter Verwendung der Nr. 115 zuließen:

1. Für Pakete vom 1.10.19 bis 5.5.20
  - a) gewöhnliche Pakete von 5–10 kg über 75 km
  - b) Eil-Nachnahmepakete bis 5 Kg und 75 km – Landbezirk
  - c) Eil-Nachnahmepakete von 5-10 kg bis 75 km – Ortsbezirk
  - d) sperrige Nachnahmepakete von 5-10 kg bis 75 km
2. Für Pakete vom 6.5.20 bis 31.3.21
  - e) gewöhnliche Pakete von 5-10 kg bis 75 km
  - f) sperrige Pakete bis 5 kg und 75 km
  - g) Einschreibepakete bis 5 kg und 75 km
3. Für Zeitungspakete vom 1.4.21 bis 31.12.21
  - h) Einschreibe-Zeitungspakete bis 5 kg und 75 km
4. Für Päckchen vom 6.5.20 bis 31.3.21
  - i) Päckchen bis 1 kg – Eilbestellung – Ortsbezirk
5. Für Drucksachen vom 1.1.22 bis 30.9.22
  - k) Einschreibe-Drucksachen bis 50 g (bis 30.6.22)
  - l) Einschreibe-Drucksachen bis 20 g (bis 30.9.22)

Aus den Aufstellungen ist zu ersehen, daß die E-Frankaturen nur auf Paketkarten, Einschreibe-Drucksachen und Päckchen möglich waren. Bezüglich der Pakete ist weiterhin zu bemerken, daß die Tarife, welche E-Frankaturen zuließen, nur für außergewöhnliche Pakete Geltung hatten, die im praktischen Geschäftsleben nur wenig vorkommen. Auch die Anwendung von E-Drucksachen war nur in einigen Geschäftszweigen üblich. So erklärt sich das geringe Vorkommen von E-Frankaturen, welche mit nur 5% am gemeldeten Gesamtvorkommen beteiligt sind. Von den E-Frankaturen ist noch zu sagen, daß Paketkarten weit seltener sind als Einschreiben-Drucksachen. Dadurch, daß die Post die Wertzeichen aus den Paketkarten ausschneiden ließ und diese in die Kiloware gab, erklärt es sich, daß erhalten gebliebene ganze

Paketkarten äußerst knapp sind; sie liegen in Sammlungen fest. Andere Postwertzeichen mit gleichem Nennwert von 2,50 M. waren nur in der Michel-Nr. 118 (2,50 M. Kupferdruck) und Nr. 133 (2,50 M. Bayern, Abschiedserie) vorhanden. Beide Wertzeichen haben aber auf die Verwendung der Nr. 115 kaum Einfluß ausüben können, denn Nr. 118 mit ihrer geringen Auflage wurde gleich nach Erscheinen von Kreisen der Sammler und Händler aufgenommen, während Nr. 133 fast nur in Bayern verwendet wurde.

Bis auf die Farbengruppe b waren alle anderen bei den E-Frankaturen vertreten. Die Marken der Gruppen e und f kommen am häufigsten vor, was auch dem Anteil dieser Gruppen an dem gemeldeten Gesamtvorkommen entspricht. Daß die Farbengruppe b nicht als E-Frankatur vorgelegen hat, kann nur auf einem Zufall beruhen, da die Marken der Gruppe b hauptsächlich auf Paketkarten verwendet wurden, wie die Ausschnitte bzw. Marken aus der Kiloware zeigen.

#### Die Mehrfachfrankaturen (Me.)

Die Mehrfachfrankaturen sind mit 20% am Gesamtvorkommen beteiligt, hiervon wiederum kommen 70% auf Briefen, 20% auf Postkarten und 10% auf Paketkarten vor. Entsprechend der hohen Beteiligung der Gruppen e und f am Gesamtvorkommen sind auch diese Gruppen am meisten bei den Me-Frankaturen vertreten, und zwar e mit ca. 45%, Gruppe f mit 25%. Die restlichen 30% entfallen auf die Gruppen a – d, wobei d mit nur einem Stück vertreten war.

Am häufigsten, und zwar mit 54%, ist die Me-Frankatur unter Verwendung von zwei Marken der Nr. 115 vertreten. Es folgen mit 21% die Frankaturen mit vier Marken, in weitem Abstand dann die mit sechs Marken. Stücke mit mehr als sechs Marken wurden nur vereinzelt gemeldet. Es waren Frankaturen darunter, mit 8, 10, 15, 18 und 20 Stück, auch solche mit Über- und Unterfrankaturen waren zu finden. Aus den vielen Me-Frankaturen mit zwei Marken ist zu erkennen, daß man für die höheren Portostufen Marken mit entsprechendem Nennwert bevorzugte; solche Werte standen auch genügend zur Verfügung. Massenfrankaturen mit Nr. 115 sind daher selten.

Die meisten Me stammen aus der Portoperiode vom 15.12.22 bis 14.1.23. Es folgen dann die Perioden vom 1.1.22 bis 30.6.22, vom 1.7.22 bis 30.9.22 und vom 15.1.23 bis 28.2.23. Diese letzten Zeiträume sind fast gleichmäßig, aber nur halb so stark beteiligt wie der zuerst genannte.

Die dazwischen liegenden beiden Portoperioden weisen weit weniger Me-Frankaturen auf. Das ist damit zu erklären, daß die Portosätze wenig für eine Mehrfachverwendung der 2,50 M.-Marke geeignet waren.

Die wenigen Me aus den Jahren 1920 und 1921 befinden sich sämtlich auf Paketkarten. Eine andere Möglichkeit war in dieser Zeit nicht gegeben.

#### Die Mischfrankaturen (Mi.)

Am häufigsten wurde Nr. 115 in Verbindung mit anderen Postwertzeichen angetroffen, also innerhalb einer Mi-Frankatur. Von allen bisher gemeldeten Ganzstücken mit der 2,50 M.-Marke waren 7,5% Mischfrankaturen. Anzutreffen sind diese vom Anfang 1920 bis Mitte 1923. In der Portoperiode vom 1.7. bis 30.9.22 sind 27% aller Mi. entstanden, denn der Fernbrief kostete 3,00 M. Porto. Nr. 115 ließ sich unter Zusatz einer 50 Pfg.-Marke besonders gut verwenden. Fast die gleiche Anzahl, und zwar 23,5% aller Mi-Frankaturen, sind in der Portoperiode vom 15.12.22 bis 14.1.23 entstanden. Damals kostete ein Fernbrief 25 M. Zwei Stück 2,50 M.-Marken zusammen mit einer 20 M.-Marke ist die häufigste Kombination. Diese beiden Perioden stellen auch die meisten Mi, welche unter Verwendung einer oder zwei Stück 2,50 M.-Marken entstanden sind. Bei 52% aller Mischfrankaturen wurden je ein Stück und

bei 32% je zwei Stück der Michel-Nr. 115 mit verwendet. Alle anderen Kombinationen sind seltener.

71,5% aller Mischfrankaturen befinden sich auf Briefen, 22% auf Postkarten und 6,5% Paketkarten. Von allen Mi gehören zur Farbengruppe:

- a) rosalila = 5,5%
- b) lilarot = 6,6%
- c) purpurlila = 9,7%
- d) purpur = 3,7%
- e) rotlila = 47,0%
- f) braunlila = 27,5%

Das ist das Wesentliche über die Frankaturen, die unter Verwendung der Michel-Nr. 115 als Mischfrankaturen entstanden sind.

#### Seltenheitsgrad und Bewertung

Bezüglich des Vorkommens bzw. der Seltenheit wurden bisher folgende Verhältnisse gefunden:

Verhältniszahlen der Frankaturen:  
 $E = 15, Me = 4, Mi = 1$

Mischfrankaturen mit 1 bezeichnet, kommt am häufigsten vor. Demgegenüber ist  $E = 15$  mal und  $Me = 4$  mal so selten.

Die Seltenheitsgrade der einzelnen Farbgruppen zueinander innerhalb der Frankaturen zeigt folgende Aufstellung:

Verhältniszahlen der Farbgruppen:

- 1. E-Frankaturen:  
 $a = 5, b = -, c = 3,35, d = 10, e = 1,43, f = 1.$
- 2. Me-Frankaturen:  
 $a = 4,15, b = 5,25, c = 4,5, d = 37,2, e = 1, f = 1,78.$
- 3. Mi-Frankaturen:  
 $a = 8,7, b = 7,15, c = 4,75, d = 12,7, e = 1, f = 1,7.$

Auch hier ist das häufigste Vorkommen mit 1 bezeichnet. Es bestehen demnach große Unterschiede in der Seltenheit der einzelnen Farbgruppen. Diese Unterschiede können aber preismäßig vorläufig nur bedingt in Erscheinung treten. Die Preise für Briefe können dabei aber nicht allein nach dem Seltenheitsgrad festgelegt werden, sondern es müssen außerdem noch verschiedene andere Faktoren Berücksichtigung finden. Immerhin werden die ermittelten Seltenheitsgrade für eine Preisfestsetzung bei Tausch und Kauf nutzbringend verwendet werden können.

### Infla – Falschstempel

Dr. G. Düntsch                      F. Gaedicke                      A. Burneleit  
 (2. Fortsetzung, 1. Nachtrag)

Ort	Stern, Ziffer	Buchstabe	Form
AACHEN	Stern 1 Stern, Stern 2	o	3
AACHEN	Stern 5	b	3
AACHEN 5	Stern HBF Stern		3
AHRENSBURG	Stern Stern Stern		3
ALLENSTEIN	Stern 1	b	4
ALTHEIM	Stern O.A. ULM Stern		1
ALTENBURG	Stern (THÜRING.) 2	b	3

ALTENSTADT	Stern (Oby.)		3
ALTONA	Stern (ELBE) 5, Stern		4
ALTSCHWEIER	Stern Stern		1
AMBERG (OPF)	2.	R	2
APOLDA	Stern Stern	j	3
ARNSTADT	Stern 1	1.b.k.	3
ASCHAFFENBURG 2		c	2
ATTENDORN	Stern a Stern		3
AU b. FREISING	Stern		2
AUE	(ERZGB!)	K	3
AUERBACH	Stern (VOGTLAND) 2 Stern		3
AUERBACH	(VGTL.) 1      Werbestempel		W 6
AUGSBURG 1			1
AUGSBURG	Stern 1	a	3
AUGSBURG	Stern 2	f, r	3
AUGSBURG	Stern 7 Stern 9	a	4
BAD ROTHENFELDE	Teutoburgerwald		3
BAD TÜLZ	Stern 1	b	4
BAIENFURT	Stern Stern		1
BAMBERG	Stern 1	f	3
BAMBERG	Stern 2	h. x.	3
BÄRENSTEIN	Stern (BZ. CHEMNITZ)		4
BARMEN	Stern Stern	i	4
BARMEN	– RITTERSHAUSEN		4
BARTENSTEIN	Stern (OSTPR.)	d	3
BAYREUTH 1	Stern	c	2
REISEFÖRTH	Stern Stern Stern		3
BENSHEIM	Stern C Stern		4
BERGEDORF	Stern Stern 1		3
BERLIN S	Stern 59 c		4
BERLIN SW	Stern 68 b		4
BERLIN W 62	Postwertzeichen-Ausstellung		W 28
BERLIN-	MAHLSDORF		3
BERLIN-BRESLAU			B.P.
BERNBURG	Stern 1	e	3
BERTOLDSHEIM	Stern		2
BEUTHEN	(OBERSCHL.)	k	3
BIBERACH	(RISS)	b	4
BIRKENFELD	Stern IN WÜRTTBG. Stern		1
BITTERFELD	Stern Stern	d	3
BOCHUM	Stern 4 Stern		4
BÖHMISCHDORF		a	2
BÖHRINGEN	Stern O.A. URACH		1
BONN	Stern 1	o	4
BOPFINGEN	Stern Stern		1
BRANDENBURG	Stern (HADEL) L	3	3
BRAUNSCHWEIG	Stern 1	a	3
BREMEN	Stern 1	a	3
BREMEN	e l	f	3
BREMEN	Stern 2	y	3
BREMEN	Stern 5	a, y	3
BRESLAU 2			3
BRESLAU 2	AUSLAND		4

BRESLAU	Stern 2	g	3
BRESLAU	Stern 2	n.P.	4
BRESLAU	Stern 3	P	3
BRESLAU	Stern 4	i	3
BRESLAU	Stern 6	r	4
BRESLAU	Stern ?	C	3
BUCH	a. Erlb.		1
BUCUREST	SOPHIE		2
BUER	Stern (WESTF.) Stern		3
BÜDELSDORF	(Kr. RENDSBURG)		3
BURG	Stern (WUPPER) Stern		4

(Fortsetzung folgt)

### Dank

des Infla-Berlin für die ergänzenden Mitteilungen und Vorlagen von Falschstempelmaterial wird Herrn Dr. Kreidel in Esslingen ausgesprochen.

Der Vorstand

### 50 Mark Posthorn, Wz Kreuzblüten.

Von dieser Abart sind bisher folgende Vorkommen als echt gebraucht belegt:

OPD Aachen	Aachen 5.5.23
OPD Augsburg	Lauingen 20.7.23
OPD Berlin	Berlin 6.8.23
OPD Dortmund	Hörde 29.6.23
	Menden 30.4.23
OPD Düsseldorf	Duisburg 5.7.23
OPD Erfurt	Friedrichshall 16.4.23, 19.4.23
	Gleichenwiesen 12.4.23, 23.4.23, 24.4.23
	Hildburghausen 11.3.23, 25.5.23
	Ummerstadt 3.4.23
OPD Frankfurt/Main	Bad Homburg 20.3.23, 4.4.23, 7.4.23, 8.4.23, 13.4.23, 18.5.23
	Frankfurt/Main 6.4.23, 10.4.23, 13.4.23, 29.4.23, 11.5.23
	Königstein 14.3.23
	Wehrheim 16.4.23
OPD Hamburg	Hamburg 31.8.23
OPD Hannover	Hildesheim 22.3.23, 24.3.23, 26.3.23
OPD Kiel	Neumünster 3.9.23
OPD Köln	Köln 26.8.23
OPD Magdeburg	Eilsdorf 4.4.23
OPD Nürnberg	Nürnberg 6.8.23

Zwecks weiterer Erforschung der Verwendung dieser Abart ersuche ich um Meldungen und Vorlagen.

Eduard Peschl  
Infla-Prüfstelle (13b) Passau, Roßtränke 6

# MEMEL:

## Vorzeitig abgelöste Stempel oder ausgeschiedene Postorte seit 1920.

Aus der Feder des bekannten Memelforschers und Infla-Mitgliedes Ing. Ernst Becker, Hamburg bringen wir die erste stempelkundliche Arbeit, die durch weitere Arbeiten ergänzt werden wird. Meldungen hierzu sind dem Verfasser erwünscht.

Ort	Unterscheidungs- zeichen	Stempel-Daten		
		früh	spät	
Bismarck	Ostpreußen		17. 11. 20	
Dt. Crottingen			25. 10. 20	
Dawillen	Kreis Memel			Vorlagen erbeten
Drawöhnen	Kur. Haff	25. 8. 20		
Galsdon Joneiten	Kreis Tilsit		20. 10. 20	
Gillandwirszen	Kreis Tilsit	24. 9. 20		geschlossen 1. 12. 23
Gr. Schilleningken	Memel Niederung		21. 10. 20	
Jagstellen	Kreis Heydekrug		10. 12. 20	
Jonikaten	Kreis Tilsit	15. 9. 20		
Kampspowilken	Kreis Tilsit	30. 9. 20		
Karkelbeck	Kreis Memel	30. 9. 20		wiederverwendet 1939!
Kollaten	Kreis Memel	24. 9. 20		
Lankuppen (klein)		23. 8. 20		errichtet 31. 3. 1881!
Laugszargen	Kreis Tilsit		6. 10. 20	
Matzwöhlen	Kreis Memel	31. 9. 20		wiederverwendet 1939!
Memel	Stern, Stern, Stern	10. 8. 20	26. 10. 20	ausrangiert
Memel	Stern, Stern, d	1. 8. 20	20. 5. 21!	ausrangiert
Memel	Stern, d, Stern	4. 12. 20	20. 12. 22!	Kurszeit!
Memel	Stern, l, e	9. 10. 20	31. 10. 20	
Memel (Masch.)	Stern, Stern, e		14. 11. 22	auf Postanweisungen
Michelsakuten	Kreis Heydekrug		18. 8. 20	
Minge	Stern, Stern	4. 11. 20	1. 7. 22	errichtet 1893, geschlossen 1. 7. 22
Motzischken	Kreis Ragnit	20. 9. 20		
Neustubbern	Kreis Tilsit	4. 8. 20		wiederverwendet 1939!
Nidden	Ostpreußen	30. 9. 20		wiederverwendet 1939
Nimmersatt	Kreis Memel a		14. 10. 20	wiederverwendet 1939
Pictupönen	Kreis Tilsit	31. 8. 20		errichtet 1. 11. 56
Poeszeiten	Kreis Memel	25. 8. 20		
Robkojen	Kreis Tilsit	27. 7. 20		geschlossen 1. 12. 23
Rucken	Stern, Stern, Stern		10. 11. 20	geschlossen 1. 10. 21
Russ	Ostpreußen a		31. 10. 20	
Russ	Ostpreußen	10. 8. 17	29. 9. 20	wiederverwendet 1939!
Schreitlaugken			2. 11. 20	
Schustern	Kreis Ragnit	1. 9. 20		
Sokaiten	Kreis Ragnit	24. 8. 20	31. 8. 20	geschlossen 31. 8. 20
Szameitkehmen	Kreis Heydekrug	23. 8. 20	6. 11. 20	errichtet 1867



Sziesze	Stern, Stern, Stern	16. 7. 20	23. 6. 21	geschlossen 23. 6. 21
Trakeningken	Kreis Tilsit			Vorlage erbeten
Uzpelken	Kreis Tilsit		30. 11. 21	Vorlage erbeten
Uzpelken	Memelgebiet		30. 11. 21	geschlossen 1. 12. 21
Wischwill	a. d. M.	2. 7. 20	9. 8. 20	
Wischwill	a. d. M. a.		30. 9. 20	wiederverwendet 1939!

### **Interessantes für den Deutschlandsammler.**

#### **Bundespost Mi Nr. 158**

Wegen Zylinderschadens wurde der Wert zu 20+10 Pfg. in zwei Auflagen, die sich auch bei Einzelmarken unterscheiden lassen, hergestellt. Aus der Fachpresse entnommene Merkmale für die beiden Auflagen sollen noch einmal hier aufgeführt werden.

1. Auflage: Walzendruck, Bildhöhe 29 mm, Farbe karmin mit bläulichem Einschlag, oberer Bogenrand durchgezähnt. Außerdem sind die Reihenwertzähler am Oberrand ausgefüllt und hart auf der Zähnung aufsitzend.
2. Auflage: Plattendruck, Bildhöhe 29,5 mm, Farbe rot mit gelblichem Einschlag, oberer Bogenrand nicht durchgezähnt. Die Reihenwertzähler am Oberrand sind nicht ausgefüllt und stehen etwa 3 mm über der Zähnung.

#### **Aufdruck „5“ auf 8 Pfg. Ziffer.**

Dem Amtsblatt für das Post- und Fernmeldewesen entnehmen wir, daß nach Gerüchten von einem Postamt Postwertzeichen der Ziffernserie 1951, der Wert zu 8 Pfg. mit einem schwarzen Handstempel-Überdruck „5“ als 5 Pfg. Postwertzeichen verkauft sein soll. Hierzu bemerkt das Amtsblatt, daß bisher in keinem Fall Postwertzeichen der Ziffernserie 1951 im Auftrage der Bundespost überdruckt wurden. Notwendigkeiten zu einer derartigen Maßnahme hätten auch nie bestanden. Diese eventuell auftauchenden Überdruckmarken sind keine gültigen Postwertzeichen.

#### **Die 40. Versammlung des Infla-Berlin.**

fand am 21. Mai 1953 statt und wurde von 20 Mitgliedern und 2 Gästen besucht. Als Mitglieder wurden die Herren Georg Kowalik, Meppen, Joachim Pidun, Berlin-Zehlendorf, Hans Pries, Meppen und Günther Wawrzyn, Berlin, aufgenommen. Herr Dr. Düntsch teilte mit, daß die Arbeit unseres Mitgl. Ing. Schulze über Mi.-Nr. 115 2,50 Mk., die in dieser Ausgabe enthalten ist, in englischen philat. Kreisen so großes Interesse fand, daß sie ins englische übersetzt wurde. Infla-Berlin erhielt vom Philatelisten-Klub dessen bisher erschienene Berichte und erhielt er die bisher erschienenen Berichte des Infla-Berlin. Zu den Berichten aus der philat. Presse gab Herr Prof. Dick interessante Erklärungen über die 80 Pfg Thälmann der Ostpost. Das Wichtigste dieses Abends war ein Vortrag Herrn Prof. Dick's über die Geschichte des Poststempels. Der erste Tagesstempel Englands (Bishop) erschien im August 1661; der älteste deutsche bekannte Stempel der 1946 gefundene Stempel „De Wetzlar“ aus dem Jahre 1722. Herr Dr. Düntsch sprach für die Anwesenden Herrn Prof. Dick den Dank aus. Eine Diskussion, die der Vortrag ausgelöst hatte, füllte den Abend bis zur Beendigung der Versammlung aus.

## Kauf — Verkauf — Tausch.

Gesücht:

Randstücke mit H-Nummern (Michel-Katalog-Nummern)

154	1.60/5	H 3135.21/H 4885.20 H 3135.21/H 6599.20 H 3135.21/Walzendruck
155	3 M/ 1¼	H 3136.21/H 5826.20
159	10 Pfg.	H 4318.21 oliv Heft H 3148.21
159 u. 162	10 u. 30 Pfg.	H 3148.21 oliv Heftchenbogen
179	15 Pf.	H 6943.21
183	50 Pf.	H 2478.22 H 3354.22
187	100 Pf.	H 7341.21 H 8023.21
189	150 Pf.	H 2477.22
191	2 M 2 fbg.	H 2838.22
192	3 M 2 fbg.	H 7073.21
202	4 M Gewerbeschau	H 2564.22
203	10 M Gewerbeschau	H 2565.22
204	20 M Gewerbeschau	H 2566.22
209	50 M 2 fbg.	H 8006.22
225	3 M q fbg.	H 2568.22 H 4718.22
227	5 M 1 fbg.	H 8005.22
236	25 M Flugpost 2 fbg.	H 5262.22
237	100 M Flugpost 2 fbg.	H 2978.22
241	20 M Arbeiter	H 8012.22
254	500 M, gr. Ziffer	H 2700.23
265	25 M Flug einfarbig	H 3421.23
279	15 T/40	H 5042.23/H 3943.23
281	20 T/25	nur H 7847.22 ganzer unterer Rand erforderlich! nur H 8520.22 " " "
282	20 T/200 weit	H 5.23491
284	30 T/10	H 4915.23/H 8176.22
336	10 Mia/50 dst.	H 5885 (ohne 23 !)

Dr. med. Rothenberger (13 b) Landshut (Bayr) Staudenrausstr. 6

Abzugeben (i. Auftrage):

Infla-Briefe in großem Format, Vielfachfrankaturen.

Postkarte (Bedarfskarte) Arnsberg 21. I. 46 mit Notfr. 6 Pfg. gegen Höchstgebot.

F. Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstr. 2

### Mitteilungen

Um Einsendung der Postquittungen der DBZ für das 1. Halbjahr 1953 und der fälligen und rückständigen Beiträge wird gebeten.

R. Kurtzke, Berlin-Tempelhof, Manteuffelstr. 41

Adressenänderungen bitte sofort mitteilen!

J. v. Koschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboinstr. 43

Allen Anfragen bitte ich Rückporto beizufügen.

F. Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstr. 2